

**auawirleben**  
**Theaterfestival Bern**  
**8.–21. Mai 2020**



**BETTER NOW**

## Inhaltsverzeichnis

- 4 **Festivalzentrum**
- 8 **Les Thermes**  
France Distraction
- 10 **True Copy**  
Berlin
- 12 **Passing The Bechdel Test**  
fABULEUS & GRIP / Jan Martens
- 14 **Short of Lying**  
Luanda Casella
- 16 **Body of Knowledge**  
Samara Hersch
- 18 **Future Lovers**  
La tristura
- 20 **Voicing Pieces**  
Begüm Erciyas
- 22 **Pleasant Island**  
Silke Huysmans & Hannes Dereere / CAMPO
- 24 **Spielplan**
- 26 **Past Perfect**  
Mart Kangro
- 28 **Gender Euphoria**  
James Lórien MacDonald
- 29 **Quizzy - Die aua-Utopia-Edition**
- 30 **Unheimliches Tal / Uncanny Valley**  
Stefan Kaegi / Rimini Protokoll & Münchner Kammerspiele
- 32 **Untitled#**  
Valentina Medda
- 34 **Be Arielle F.**  
Simon Senn
- 36 **Lighter Than Woman**  
Kristina Norman
- 38 **was wahr war**  
vomhörensagen
- 40 **Palmasola**  
Christoph Frick & KLARA  
Theaterproduktionen
- 43 **Die beste Theaterjury der Welt aua inklusiv**
- 44 **How do you do? #5 gemeinsam gesellschaft gestalten! Sustainability in the Performing Arts**
- 47 **Dank**
- 48 **Ticketinfos | Wir beraten Sie gerne!**

**auawirleben Theaterfestival Bern**  
wird veranstaltet vom Verein  
auawirleben

Festivalteam: Nicolette Kretz, Bettina Tanner, Silja Gruner, Isabelle Jakob, Rami Saleeby, Barbara Schmid, Giulio Gasparoli, Mirjam Berger, Petz Luginbühl, Tonio Finkam  
Redaktion: Nicolette Kretz, Isabelle Jakob  
Gestaltung: Heinz «H1» Reber, Büro Destruct

**Kontakt**  
auawirleben  
Viktoriastrasse 70  
CH-3013 Bern  
Tel. +41 31 318 62 16  
kontakt@auawirleben.ch  
www.auawirleben.ch



# BETTER NOW



Da stehen Sie also im Supermarkt und greifen nach dem Bio-Bier und legen es glücklich zwischen die Seitanplätzli und die Fair-Trade-Schoggi in den Einkaufswagen. Aber dann kommt Ihnen in den Sinn, dass Sie ja mal gelesen haben, dass Einwegglas die schlechteste aller Bierverpackungen sei. Doch im Regal steht weder Bio-Bier in Dosen noch in Mehrwegflaschen. Was tun Sie? Was ist besser?

Oder Sie haben diesen Meditationskurs gebucht, um endlich mal ein bisschen dem alltäglichen Leistungsdruck zu entkommen. Und dann liegen Sie da schlapp auf der Matte und die Lehrerin bittet Sie, sich die beste Version von sich selbst vorzustellen. Wie jetzt? Wenn Sie wüssten, wie Sie besser würden, wären Sie es doch längst. Und überhaupt: Besser für wen? Besser für was? Aber gottseidank, der Mattennachbar hat auch Sorgenfalten auf dem Gesicht. Der kann das auch nicht besser als Sie, obwohl er schon viel länger in diesem Kurs ist. Das hebt Ihre Stimmung sofort.

Oder Sie versuchen, Ihrer Oma das Prinzip von Tinder zu erklären oder von Online-Shopping (kommt aufs Selbe) und

erklären gerade so, wie man da immer weiter scrollen/swipen kann, in der Hoffnung, dass noch was Besseres kommt, und sie schüttelt den Kopf und sagt: «Solche Probleme hatten wir früher nicht». Und das macht Sie gerade ein bisschen sauer, denn früher war nämlich nicht alles besser! Aber dann sagt die Oma: «Dafür habt ihr es heute sonst sehr gut mit eurer Genderfluidität und der Klimajugend.»

Es ist kaum je eindeutig, was «besser» ist, und doch streben wir Tag ein, Tag aus nach Verbesserung, nach Selbstoptimierung, wir vergleichen uns und bewerten einander. Da geht es uns bei auawirleben auch nicht anders. Wir können uns dem nicht entziehen und versuchen stattdessen dieses Moment positiv zu verwerten. Wie einige andere europäische Kulturinstitutionen haben wir zu Beginn des Jahres ein Manifest geschrieben, das uns Leitplanken in unserer Arbeit gibt. Wir setzen uns ein für mehr Fairness, Transparenz, Diversität und Nachhaltigkeit und beginnen dabei bei uns selbst. Das hat ganz bestimmt einen Einfluss auf den Alltag unseres Teams. Ob es einen Einfluss auf das Festivalprogramm hat, prüfen Sie bitte selbst.

Künstler\*innen aus Frankreich, Belgien, Spanien, Niederlande, Brasilien, Deutschland, Australien, Italien, Estland, Finnland, Bolivien, der Schweiz und einen Roboter können Sie dieses Jahr am aua kennenlernen. Dazu kommt ein dichtes Programm im Festivalzentrum, welches sich im PROGR über 15m erstreckt - diesmal in die Höhe gerechnet, vom Hof bis in den Estrich. Hier gibt es an unseren bewährten Crashkursen viel zu lernen, die Beiz und Bar verpflegen Sie mit leckeren Spezialitäten, ein exquisites Late-Night-Programm aus Konzerten, Comedy, einem Quiz, einer Award Ceremony und DJs unterhält Sie im Estrich, und für Ihr Wohlbefinden tauchen Sie in unsere hauseigenen Thermen der besonderen Art.

Wir freuen uns auf 14 intensive Tage mit Ihnen!  
Ihr aua-Team

*Zum Zeitpunkt der Drucklegung gehen wir davon aus, dass das Festival trotz Coronavirus wie geplant stattfinden kann. Falls sich daran etwas ändern sollte, geben wir dies schnellstmöglich bekannt unter [www.auawirleben.ch](http://www.auawirleben.ch). Bleiben Sie gesund.*

# Festivalzentrum

Raum: Christof Bühler | Bar: Tom Iseli, wartsaal | Küche: Martin Schöni & Team

Diesmal geht das aua-Festivalzentrum in die Höhe. Wir erstrecken uns über 15m, denn höher ist besser. Im Hof Ost des PROGR Zentrum für Kulturproduktion finden Sie unsere FOMO-Zone (FOMO = Fear Of Missing Out, die Angst etwas zu verpassen). Hier finden Sie unsere traditionelle Festivalbeiz und -bar zum Essen, Trinken, Quatschen und Verweilen. Neu hat aua einen Wellness-Bereich: In der Installation «Les Thermes» (→ S. 10) können Sie körperlich und geistig in die stoische Philosophie eintauchen und sich dank verschiedenen philosophischen Interventionen für den (Festival-)Alltag wappnen. Auch Gespräche zu den Theatervorstellungen finden in diesem entspannten Setting statt.

Haben Sie im Hof nichts verpasst und somit den Gipfel der Selbstoptimierung erklommen, finden Sie an ausgewählten Abenden im Estrich Ost des PROGR unsere YOLO-Zone (YOLO = You Only Live Once, man lebt nur einmal). Hier sind die To-do-Listen abgehakt, versammelt sich die Crème de la Crème und feiern wir das Nonplusultra! Mit Musik, Comedy, Quiz, einer grossen Preisverleihung, wildem Tan-

zen und einer Bar der Extraklasse. Keine Angst, bei uns ist es ganz bestimmt nicht «lonely at the top».

## Konversationen:

Bei den Publikumsgesprächen zu den Vorstellungen ist es uns wichtig, dass die Künstler\*innen und Zuschauer\*innen auf Augenhöhe sind – im wahrsten Sinne des Wortes. Deshalb tauchen wir dieses Jahr in den Bälleipool von «Les Thermes» ab und diskutieren ganz entspannt. Neu ziehen wir jeweils Expert\*innen zu den Themen der Stücke herbei, die aus ihrer Perspektive mitdiskutieren.



rau\_ | Foto: © Call Me Swami Moody

## Crashkurse:

Für die, die nach Selbstoptimierung streben, bieten wir auch dieses Jahr vier Crashkurse zu den Themen des Festivals an. Ob Sie mit Zero Waste die Welt verbessern oder sich in Ihrer Körperlichkeit besser fühlen wollen, ob sie gefakte Bilder im Internet erkennen können oder eine\*n bessere\*n Gesprächspartner\*in werden wollen: bei uns kriegen Sie das Knowhow dazu. Achtung: Die Zahl der Teilnehmer\*innen ist beschränkt. Buchen Sie Ihr Ticket im Vorverkauf oder über Ihr Festivalpass-Login. | Eintritt: 5.-

## FR 8.5.

21:00–00:00 | Bar | Hof

22:00–03:30 | Bar | Estrich

21:45 | Festivaleröffnung, Apéro | Hof

Wir eröffnen das Festival mit ein paar Worten, Apéro und etwas Kleinem zu essen für alle. Bei uns sind alle VIPs!

21:30–00:00 | Les Thermes | Pool

Nehmen Sie ein erstes Bad in den Thermes! (→ S. 8)

23:00 | rau\_ | Estrich

rau\_ Sich nicht glatt anfühlend, heiser, kratzig, nicht lieblich, im Umgang mit anderen Feingefühl vermissend lassend. Die zwei Künstler\*innen Elia Meier und Paula Häni arbeiten mit improvisiertem Text und im Moment entstehender Musik.

## SA 9.5.

18:00–00:00 | Bar und Küche | Hof

22:00–03:30 | Bar | Estrich

15:00–00:00 | Les Thermes | Pool

18:00 Intervention von Halory Goeger

16:00 | Crashkurs Körper & Sex | Hof

Fragen zum Thema Körper und Sex schwirren uns wahrscheinlich ein Leben lang im Kopf herum. Warum mache ich mir solche Gedanken, ob ich beim Sex gut genug aussehe? Und warum gestalte ich intime Momente immer wieder gleich, obwohl ich sie mir anders wünsche? Eines ist klar: Selbstoptimierung und Verhaltensmuster aus dem Alltag machen auch vor der Sexualität nicht Halt. Und dabei hat die Zufriedenheit in diesem Lebens-



Eclecta | Foto: © Andrea Ebener

bereich so grossen Einfluss auf unser Wohlbefinden und unsere Gefühlswelt. In diesem Crashkurs lernen Sie, Muster zu durchbrechen und bekommen nützliches und praktisches Wissen vermittelt.

Leitung: Fabienne Zay (angehende Sexologin - Praxis Sexualitäten) | Dauer: ca. 2h

23:00 | Konversation zu True Copy | Pool

Publikumsgespräch mit den Machern von «True Copy» und einem\*einer Expert\*in

23:30 | Eclecta | Estrich

Eclecta ist ein elektrisierendes Musikfeuerwerk: Mit Piano, Gitarren, Trommeln und weiss der Gucker wie vielen anderen Instrumenten singen, rasseln, schreien, quietschen und flüstern sich die beiden Sängerinnen und Performerinnen Andrina Bollinger und Marena Witcher in Ekstase. Sie ecken an und zaubern einen wunderbar knalligen Stilmix auf die Bühne – dies ganz leicht und ungezwungen, als wäre es das Natürlichste auf der Welt.

## SO 10.5.

18:00–00:00 | Bar und Küche | Hof

15:00–23:00 | Les Thermes | Pool

16:00 | Crashkurs Fälschungen im digitalen Zeitalter | Hof | mit Übersetzung in Gebärdensprache

Diese Situation kennen Sie bestimmt. Sie sehen in der Zeitung ein Foto und denken sich: krass eigentlich, dass sich jemand so nah ans Geschehen gewagt hat. Und plötzlich kommt raus, dass das Bild gefaked ist. Welchen Bildern und Videos

können wir trauen? Und wie leicht sind sie in Zeiten der Digitalisierung überhaupt zu manipulieren? Üben Sie in diesem Crashkurs Bilder und Videos zu lesen und gehen Sie Täuschungen und Fälschungen auf den Grund. | Leitung: Beat Rüdt, Studienleiter MAZ – die Schweizer Journalistenschule | Dauer: ca. 1h 30min  
**21:30 Konversation zu Passing the Bechdel Test | Pool**  
Publikumsgespräch mit den Performer\* innen.

## MO 11.5.

**18:00–00:00 | Bar und Küche | Hof**  
**18:00–23:00 | Les Thermes | Pool**  
**18:30** Intervention

## DI 12.5.

**18:00–00:00 | Bar und Küche | Hof**  
**18:00–23:00 | Les Thermes | Pool**  
**21:30 | Konversation zu Pleasant Island | Pool**  
Publikumsgespräch mit Silke Huysmans und Hannes Deerere & Daniel Hitzig, Alliance Sud

## MI 13.5.

**18:00–00:00 | Bar und Küche | Hof**  
**15:00 | gemeinsam gesellschaft gestalten! | Hof**  
Eine praktische Einführung in die g3-Methode für alle, die mit kulturellen Institutionen oder Projekten zu tun haben. (→ S. 44)

**18:00–23:00 | Les Thermes | Pool**  
**18:30** Intervention

## DO 14.5.

**18:00–00:00 | Bar und Küche | Hof**  
**20:30–03:30 | Bar | Estrich**  
**18:00–23:00 | Les Thermes | Pool**  
**18:30 & 20:00 | Untitled# | Stube im PROGR**  
Präsentation von Valentina Medda (→ S. 32)  
**21:00 | Gender Euphoria | Estrich**  
Stand-Up-Comedy mit James Lórien MacDonald (→ S. 28)

## FR 15.5.

**18:00–00:00 | Bar und Küche | Hof**  
**22:00–03:30 | Bar | Estrich**  
**14:00 | Sustainability in the Performing Arts | Hof**  
Interessierte aus der Schweizer Tanz- und Theaterszene treffen sich für einen Wissensaustausch zur ökologischen Nachhaltigkeit in ihrer Arbeit (→ S. 44)  
**18:00–23:00 | Les Thermes | Pool**  
**18:00** Intervention  
**20:30 & 22:30 | Untitled# | Stube im PROGR**  
Präsentation von Valentina Medda (→ S. 32)  
**23:00 | Irma Krebs | Estrich | mit Übersetzung in Gebärdensprache**  
Irma Krebs (Luka Mandic, Michael Nejedly, Bidu Rüegegger, Tobias Schmid) sind die neuen Meister des Mundartrumpeltschumpel. Ihre Songs oszillieren zwischen Blues, Rock, Folk und Pop, zwischen Tanz- und Trinkmusik zum Mitsingen und philosophischer Melancholie zum Insichgehen.

## SA 16.5.

**18:00–00:00 | Bar und Küche | Hof**  
**22:00–03:30 | Bar | Estrich**  
**15:00–23:00 | Les Thermes | Pool**  
**16:00 | Crashkurs Zero Waste in der Freizeit und bei der Arbeit | Hof**  
Es ist ja manchmal echt zum Verzweifeln. Was ist nun schlimmer: mit dem Töff zum Vergnügen über einen Pass fahren, oder im Büro den Computer nie ausschalten? Und ist es nachhaltiger, in einer grossen Hotelkette Ferien zu buchen oder im privat geführten B&B? In diesem Crashkurs lernen Sie, Ihre Zero Waste Gewohnheiten in Bereichen fortzusetzen, die auch andere ausserhalb ihres unmittelbaren Umfelds beeinflussen. | Leitung: Christine Otis, ZeroWaste Switzerland | Dauer: ca. 2h



Irma Krebs | Foto: © Michael Nejedly

**22:30 | Konversation zu Uncanny Valley | Pool**

Publikumsgespräch mit Nikolas Neecke (Rimini Protokoll) und Sarah Dégallier Rochat, Forscherin in Robotik, Berner Fachhochschule

## SO 17.5.

**18:00–00:00 | Bar und Küche | Hof**  
**15:00–23:00 | Les Thermes | Pool**  
**18:00** Intervention  
**16:00 | Crashkurs Gewaltfreie Kommunikation | Hof**  
Manchmal kann ein Gespräch ja ganz schön schief laufen! Jemand wird wütend, jemand fühlt sich angegriffen, beide verstummen. Es gelingt uns einfach nicht im-

mer, dem eigenen Ärger Luft zu machen, ohne das Gegenüber zu verletzen. Und oft fühlen wir uns durch Kritik heftiger angegriffen, als wir das eigentlich möchten. Aber unsere Art zu kommunizieren trägt entscheidend dazu bei, wie sich alle Beteiligten in einem Gespräch fühlen. In diesem Crashkurs können Sie ausprobieren, was es heisst, Gewaltfreie Kommunikation in die Praxis umzusetzen. | Leitung: Martin Rausch, Trainer für Kommunikation und Partizipation | Dauer: ca. 1h 40min  
**20:30 | Konversation zu Be Arielle F. | Pool**  
Publikumsgespräch mit Simon Senn und einem\*einer Expert\*in

## MO 18.5.

**18:00–00:00 | Bar und Küche | Hof**  
**18:00–23:00 | Les Thermes | Pool**  
**21:50 | Konversation zu Lighter than Woman | Pool**  
Publikumsgespräch mit Kristina Norman und Sarah Schilliger, Lehrbeauftragte am Zentrum Gender Studies, Universität Basel

## DI 19.5.

**18:00–00:00 | Bar und Küche | Hof**  
**18:00–23:00 | Les Thermes | Pool**  
**19:00** Intervention

## MI 20.5.

**18:00–00:00 | Bar und Küche | Hof**  
**22:00–03:30 | Bar | Estrich**



SHAH BLAH | Foto: © Patrick Fritzsche

**18:00–23:00 | Les Thermes | Pool**  
**22:15 | Konversation zu Palmasola | Pool**  
Publikumsgespräch mit Christoph Frick, dem Ensemble und René Blattmann, ehemaliger Justizminister Boliviens  
**23:00 | SHAH BLAH | Estrich**  
Kommt mit auf einen psychedelischen Trip in die Welt von kratzenden Gitarren, Garage-rock und poppigen Melodien!

## DO 21.5.

**18:00–00:00 | Bar und Küche | Hof**  
**21:00–00:00 | Bar | Estrich**  
**15:00–21:30 | Les Thermes | Pool**  
**21:30 | Auard Ceremony | Estrich**  
Zum Ende des Festivals verleiht die beste Theaterjury der Welt die allerersten und über alles erhabenen aua-Awards, also Auards. (→ S. 43)

Festivalzentrum im PROGR Hof  
8.–21.5. | unterschiedliche Öffnungszeiten,  
siehe unten



France Distraction (Lille)

# Les Thermes

**Konzept:** Belinda Annaloro, Antoine Defoort, Julien Fournet, Halory Goerger, Sébastien Vial | **Regie:** Emilie Godreuil | **Produktionsleitung:** Marine Thévenet

**Produktion:** l'Amicale  
**Koproduktion:** LE CENTQUATRE, Le Vivat, Beursschouwburg, BudaKunstenCentrum, Réseau APAP, Le Musée de la Danse / CCN de Rennes et de Bretagne, L'Entorse, La Malterie

**Sprache:** Deutsch  
**Dauer:** individuell

Ein grosser Holzpool mit 25'000 Plastikbällchen lädt zum moralischen Bad in der stoischen Philosophie ein. Das Publikum taucht in einen Hamam der Reflexion in Fragmenten der Werke der Stoiker. Sie geniessen hier entweder ein freies Bad und reden oder lassen sich in Stille von den Aphorismen inspirieren. Oder Sie kommen zu einer der Interventionen, bei denen verschiedene Gäste einen weiteren Anstoss zum Nachdenken und Diskutieren geben. Auch unsere Konversationen zu den Theaterproduktionen finden hier, ganz entspannt und auf Augenhöhe, statt. – Keine Angst, die Badehosen können Sie zuhause lassen. Sie bleiben im Pool angezogen.

**France Distraction** ist ein Kollektiv aus bildenden Künstler\*innen und Performer\*innen aus Lille und Brüssel. In ihren sozialen Installationen begegnen sie der künstlerischen Praxis mit einer grossen Portion Schalk.

#### **Einfach gesagt:**

«Les Thermes» ist ein Bällelibad für Erwachsene. Auf jedem Ball steht ein kurzer Satz. Das Publikum kann darüber diskutieren oder einfach geniessen.

*«Les Thermes» are a pool made out of wood, filled with 25'000 black plastic balls. The balls are inscribed with fragments from stoic philosophy. The audience has to dive in to read the aphorisms and has to swim to get a good idea of the content. The pool can be visited in free bath mode or for short lectures on stoicism by various guest speakers.*

#### **Öffnungszeiten (freies Baden):**

FR 8.5. | 21:30–00:00  
SA 9.5. | 15:00–00:00  
SO 10.5. | 15:00–23:00  
MO 11.5.–FR 15.5. | 18:00–23:00  
SA 16.5.–SO 17.5. | 15:00–23:00  
MO 18.5.–MI 20.5. | 18:00–23:00  
DO 21.5. | 15:00–21:30

#### **Interventionen:**

SA 9.5. | 18:00 | mit Halory Goerger  
MO 11.5. | 18:30  
MI 13.5. | 18:30  
FR 15.5. | 18:00 | mit Übersetzung in  
Gebärdensprache  
SO 17.5. | 18:00  
DI 19.5. | 19:00



Bild: © Amélie Boissel

Dampfzentrale Turbinensaal  
FR 8.5. | 20:00  
SA 9.5. | 21:00 | Publikumsgespräch im  
Festivalzentrum 23:00



BERLIN (Antwerpen)

# True Copy

**Konzept, Regie:** BERLIN (Bart Baele, Yves Degryse) | **Mit:** Geert Jan Jansen | **Assistenz von Geert Jan Jansen:** Luk Sponselee | **Video:** BERLIN, Geert De Vleeschauwer, Jessica Ridderhof, Dirk Bosmans | **Schnitt:** BERLIN, Geert De Vleeschauwer, Fien Leysen | **Bühne:** Manu Siebens, Ina Peeters, BERLIN | **Licht:** Barbara De Wit | **Technische Koordination:** Manu Siebens, Geert De Vleeschauwer | **Musik:** Peter Van Laerhoven | **Piano:** Govaart Haché | **Cello:** Katelijn Van Kerckhoven | **Live-Tonabmischung:** Arnold Bastiaanse or Hans De Prins | **Produktionsleitung:** Celeste Driesen, Jessica Ridderhof | **Management:** Kurt Lannoye

**Koproduktion:** deSingel, LE CENTQUATRE, Het Zuidelijk Toneel, Brighton Festival, C-TAKT, Theaterfestival Boulevard, PACT Zollverein

**Sprache:** Niederländisch mit deutschen und englischen Übertiteln  
**Dauer:** 1h 20min

1994 stürmt die französische Polizei Geert Jan Jansens Anwesen und beschlagnahmt dort über 1600 gefälschte Werke im Stil von Picasso, Dalí, Appel, Matisse und weiteren. Über 20 Jahre lang hat Jansen bis zu diesem Zeitpunkt die Kunstwelt so sehr zum Narren gehalten, dass Picasso und Appel selbst die Echtheit einiger dieser Werke bestätigten. Doch ein banaler Schreibfehler liess alles auffliegen.

In «True Copy» rollt Jansen seine Lebensgeschichte auf und das belgische Kollektiv BERLIN fragt nach dem Wert von Echtheit. Wer trägt am Ende die Schuld für diesen Fälschungsskandal? Der Fälscher oder der heuchlerische Kunstbetrieb, der überhaupt erst den Boden für die Arbeit legte?

Die Komposition von Realität ist ein zentraler Bestandteil von BERLINs Arbeiten. So begann die Inszenierung von «True Copy» bereits vor der Premiere: BERLIN fingierte im November 2018 den Fund einer zuvor verschollenen Picasso-Zeichnung. Die internationale Presse war in heller Aufregung, bis die Gruppe das Rätsel nach einigen Tagen auflöste und Jansen als den Urheber der Kopie präsentierte.

**BERLIN** wurde 2003 von Yves Degryse, Bart Baele und Caroline Rochlitz in Antwerpen gegründet. Die Gruppe lässt aus realen Begebenheiten multimediale Performances erwachsen, bei denen das Publikum oftmals nicht mehr zwischen Theater und Realität, zwischen Lüge und Wahrheit unterscheiden kann. 2015 war BERLIN bei auawirleben mit der Videoinstallation «Perhaps all the Dragons» zu Gast.

## Einfach gesagt:

Ein Künstler fälschte jahrelang Bilder von berühmten Maler\*Innen. Er täuschte alle und verdiente damit viel Geld. Dann machte er einen Schreibfehler und wurde verhaftet. In diesem Stück spricht er über sein Leben und wie er gearbeitet hat.

*In «True Copy» BERLIN puts the art forger Geert Jan Jansen on stage. The internal cogwheels that keep this complex man ticking act as a manual for laying bare the hypocrisy inside the art world. What does truthfulness really mean? And isn't it much more refreshing to go along with a brilliantly packaged lie?*

Bild: © KoenBroos



Dampfzentrale Kesselhaus  
SA 9.5. | 18:30 | Publikumsgespräch  
im Festivalzentrum 21:30  
SO 10.5. | 19:00



fABULEUS & GRIP / Jan Martens  
(Gent/Antwerpen)

# Passing The Bechdel Test

Von: Jan Martens | Mit: Isabel Braamkolk,  
Noor Caestecker, A. Claassen, Renée De  
Coninck, Luna Glowacki, Bente Govaerts,  
Noor Hollemeersch, Birgit Lesage, Marie  
Libens, Hannah Peiren, Celina Vercruysse,  
Yanou Van Dessel, Mirren Vandenberk |  
Künstlerische Mitarbeit: Kimmy Ligtoet  
| Dramaturgie: Peter Anthonissen | Bera-  
tung: Rudi Meulemans | Lichtdesign: Elke  
Verachter | Produktionsleitung: Teresa  
Wouters & Sylvie Svanberg | Internationa-  
ler Vertrieb: A Propic / Line Rousseau &  
Marion Gauvent

Koproduktion: tanzhaus nrw & STUK

Sprache: Niederländisch und Englisch  
mit deutschen und englischen Übertiteln  
Dauer: 1h 50min

Der Bechdel Test, 1985 von der Comic-  
zeichnerin Alison Bechdel entwickelt, ist  
eine kurze Prüfung, die nach der Reprä-  
sentation von Frauen im Film fragt. Die  
Kriterien des Tests lauten: 1. Gibt es min-  
destens zwei Frauenrollen mit Namen? 2.  
Sprechen sie miteinander? 3. Unterhalten  
sie sich über etwas anderes als einen  
Mann? Für eine wissenschaftliche Unter-  
suchung ist dies natürlich viel zu wenig  
komplex. Aber wer unwissenschaftlich  
und rasch Filme (oder auch Literatur oder  
Theaterproduktionen) nach Sexismus ab-  
klopfen will, hat damit ein gutes Tool in  
der Hand.

In «Passing The Bechdel Test» jagen  
13 junge Menschen zwischen 15 und 20  
Jahren durch ein Jahrhundert feministischer  
Literatur von Virginia Woolf bis Susan  
Sontag, von Toni Morrison bis Maggie  
Nelson. Sie zitieren Briefe, Fragmente,  
Tagebücher, Songtexte, Aufsätze und  
TED Talks über Geschlechtergerechtig-  
keit und -diversität. Dabei leihen sie die-  
sen Autor\*innen ihre Stimme. Aber diese  
geben ebenso den jungen Menschen eine  
Stimme, um über ihre eigenen Lebenssitua-  
tionen zu reden.

**Jan Martens** (\*1984) studierte an der Fon-  
tys Dance Akademie in Tilburg und schloss  
am Artesis Conservatory for Dance in  
Antwerpen seine Ausbildung ab. Seit  
2010 realisiert er eigene choreografische  
Arbeiten und gründete 2014 die choreo-  
grafische Plattform GRIP. Für «Passing  
The Bechdel Test» hat er Text statt Tanz in  
den Fokus gestellt, weil es ihm wichtig ist,  
dass diese Texte klar und deutlich gehört  
werden.

## Einfach gesagt:

13 junge Menschen sprechen Texte von  
verschiedenen wichtigen Denker\*innen  
über das Verhältnis von Männern und  
Frauen in unserer Gesellschaft. Es geht  
auch darum, dass die Grenzen zwischen  
Frau und Mann nicht immer ganz klar sind.

*In «Passing The Bechdel Test», choreogra-  
pher Jan Martens opts for language in a ra-  
dical manner. Because free speech is one of  
the few instruments left to liberate ourselves  
(paraphrasing Rachida Lamrabet). Together  
with 13 youths, he draws up a report on the  
state of affairs in matters of gender diversity  
and gender equality in the world today.*

Bild: © Clara Hermans | Projektion: © Catherine Ople



Grosse Halle Reitschule  
SA 9.5. | 20:00  
SO 10.5. | 20:00



Luanda Casella (São Paulo / Gent)

# Short of Lying

**Konzept, Text, Performance:** Luanda Casella | **Dramaturgie:** Sébastien Hendrickx | **Coaching:** Tom Dupont | **Szenografie:** Felix Fasolt | **Kostüme, Szenografie-Assistenz:** Joy Vervaeke | **Soundtrack:** Pablo Casella | **Licht:** Katrijn Roels

**Sprache:** Englisch | **am SO 10.5. mit Übersetzung in Gebärdensprache (DSGS)**  
**Dauer:** 1h 15min

In seinem Buch «On Bullshit» untersucht der Philosoph Harry Frankfurt eine Art des Sprechens, die keinen Wahrheitsgehalt für sich beansprucht und die somit nicht widerlegt werden kann. In diesem «Bullshit» sieht er eine grössere Gefahr für Fakten und Realitäten als in tatsächlichen Lügen. «Short of Lying» setzt bei diesem Konzept an und ist eine narrative Performance über Täuschungen, ein Vortrag über das Geschichtenerzählen; über den tiefsitzenden Wunsch der meisten Menschen, ihrem Leben und Erleben Sinn und Logik zuzuschreiben. In der widersprüchlichen Welt des Online-Publizierens, in der narratives Denken missbraucht wird, um einer neoliberalen Logik zu dienen, enttarnt Luanda Casella die Macht von Geschichten. Sie untersucht die Kunst des Argumentierens, legt verschiedene Mechanismen der Manipulation offen und verwickelt das Publikum spielerisch in ein Netz aus Täuschungen und gefährlichem Halbwissen.

Die brasilianische Performerin **Luanda Casella** lebt und arbeitet in Belgien. Sie machte ihren Abschluss an der KASK School of Arts, wo sie die Rolle von Lite-

atur bei der Entwicklung des kritischen Denkens und beim Entdecken von Unsinn in den Medien erforschte. In ihren Stücken setzt sich Casella regelmässig damit auseinander, wie Geschichten und Narrative die Identitäten von Menschen prägen.

#### **Einfach gesagt:**

Das Stück ist wie ein Vortrag über das Geschichtenerzählen. Luanda Casella zeigt vor, wie wir Dinge erfinden, damit die Geschichte besser klingt. Wie weit kann man da gehen? Wann wird etwas zur Lüge?

*«Short of Lying» is a storytelling performance and a lecture on storytelling. More specifically, it's a project about the relationships between the rhetorical strategies used by bullshitters (in communication media) and unreliable narrators (in literature). The piece is situated in the conflicting world of online publishing which since the 90's has been appropriating narrative thinking and storytelling to serve the neoliberal logics.*

Bild: © Jean Philippe



Kulturraum Prozess  
MO 11.5. | 18:00  
DI 12.5. | 18:00  
MI 13.5. | 18:00 & 21:30  
DO 14.5. | 18:00 & 21:30

Samara Hersch (Melbourne/Amsterdam)

# Body of Knowledge

**Künstlerische Leitung:** Samara Hersch |  
**Dramaturgie:** Maria Rößler | **Künstlerische Beratung:** Mette Ingvarsten, Edit Kaldor | **Bühne:** Belle Santos | **Lichtdesign:** Jen Hector | **Künstlerischer Techniker:** Fred Rodrigues | **Stage Management Europa:** Isobel Dryburgh

**Koproduktion:** SICK! Festival Manchester, Liveworks Festival of Experimental Art, Carriageworks

**Sprache:** Englisch  
**Dauer:** 1h 30min

Die partizipative Performance für jeweils 14 Personen ist eine Einladung zum Dialog. Auf der Bühne ist niemand zu sehen, doch das Telefon klingelt – am anderen Ende der Leitung sind Teenager, die irgendwo auf der Welt in ihrem Zimmer sitzen. Und sie haben einige Fragen: zu Körperlichkeit im Allgemeinen, zu Sexualität, Vergnügen, Scham, Trauer, Schmerz, Alter und Tod. Zwischen Pizza, Kuscheldecken und Musik entsteht ein Dialog zwischen den Generationen, der sich als gemeinsame Suche nach Antworten und Ideen versteht. Wer hier von wem lernt und ob das, was für die Älteren galt, heute für die Jungen noch so sein muss, wird sich zeigen. Wie offen dabei jede\*r mit dem telefonischen Gegenüber ist, bestimmen alle selbst.

**Samara Hersch** ist eine Theatermacherin, Regisseurin und Dozentin. In ihrer Praxis untersucht sie die Schnittstelle zwischen zeitgenössischer Performance und gesellschaftlichem Engagement. Menschliche Beziehungen und ihre verschiedenen Ausprägungen spielen dabei eine wichtige Rolle. Vor Kurzem schloss sie ihr Masterstudium am DAS Theatre in Amsterdam ab.

## Einfach gesagt:

Alle erhalten am Eingang ein Handy. Irgendwann klingelt das und am anderen Ende spricht ein Jugendlicher oder eine Jugendliche. Sie haben viele Fragen zum Erwachsenwerden. Man darf selber entscheiden, wie ehrlich man mit ihnen darüber sprechen möchte.

*«Body of Knowledge» is a conversation between different generations that questions our assumptions about the body. The work takes place for an adult audience with teenagers from different locations, phoning in from their individual bedrooms. This remoteness raises questions of embodiment and disembodiment and asks how we pay attention (or not) to our own bodies and the bodies of others.*

**Die Gespräche finden in einfachem Englisch statt.**

Bild: © Pier Carthow



Dampfzentrale Turbinensaal  
MO 11.5. | 20:00  
DI 12.5. | 20:30



La tristura (Madrid)

# Future Lovers (unplugged)

**Konzept & Kreation:** Celso Giménez | **Mit:** Pablo Díaz, Manuel Egozkue, Gonzalo Herrero, Itziar Manero, Siro Ouro und Sara Toledo | **Künstlerische & dramaturgische Mitarbeit:** Itsaso Arana, Violeta Gil | **Produktionsleitung:** Alicia Calôt | **Technische Leitung:** Roberto Baldinelli | **Lichtdesign:** Carlos Marquerie | **Bühne:** Ana Muñiz | **Sounddesign:** Eduardo Castro | **Kostüme:** Pedro Lobo

**Produktion:** Teatros del Canal, Comunidad de Madrid

**Sprache:** Spanisch mit deutschen und englischen Übertiteln  
**Dauer:** 1h 20min  
**Am DI 12.5. mit Audiodeskription**

Sechs junge Menschen, alle ums Jahr 2000 geboren, sitzen an einem lauen Sommerabend am Lagerfeuer und trinken, tanzen, knutschen. Der Ort: ein Wald ausserhalb einer Grossstadt. Die Zeit: vielleicht zwischen Mittelschule und Studium oder Berufswahl, jedenfalls eine Zeit des Aufbruchs und eine Zeit, wo persönliche Weichen gestellt werden. «Future Lovers» spürt die Gefühle und Themen der Generation Z auf, deren Leben von Schnelllebigkeit und der Multioptionsgesellschaft geprägt ist, aber auch von der Sorge um die Umwelt und der Sehnsucht nach etwas Nachhaltigem. Und gleichzeitig wird klar, dass jung zu sein auch heute ganz ähnlich ist wie vor 10, 20 oder 50 Jahren. Es sind diese Momente, die man völlig überbewertet, die man für immer konservieren möchte. Und es sind die Augenblicke, die wir dann kaum bemerken, die unsere Leben aber in neue Bahnen lenken.

Das Kollektiv **La tristura** arbeitet seit über zehn Jahren an einer eigensinnigen Ästhetik zwischen Theater-Poesie und dokumentarischem Text. Die Atmosphäre und die Musikalität der Texte sind jeweils von

grundlegender Bedeutung. Für «Future Lovers» haben sie mit den beteiligten Jugendlichen gemeinsam ein Skript entwickelt und inszenieren deren persönliche Gedanken nun so unaufgeregt intim, als wären die Zuschauer\*innen Teil der Gruppe.

## **Einfach gesagt:**

Sechs junge Leute feiern eine Party im Wald. Sie stehen vor wichtigen Entscheidungen für ihre Leben.

*«Future Lovers» goes up-close to the generation born around 2000, which is growing up in our new hyperstimulated and technological world, a world that is changing the ways we relate, communicate, touch and love each other. Six young people party on a summer's night in the woods outside the city, setting their paths for the future and trying to hold on to what they have.*

Bild: © Mario Zamora



Tojo Theater  
DI 12.5. | 19:00–23:30  
MI 13.5. | 17:00–22:00  
DO 14.5. | 17:00–22:00  
FR 15.5. | 17:00–22:00

Begüm Erciyas (Brüssel/Berlin)

# Voicing Pieces

**Konzept:** Begüm Erciyas | **Realisation:** Begüm Erciyas, Matthias Meppelink | **Dramaturgie:** Marnix Rummens | **Live-Steuerung:** Marc Melià, Julia Krause, Begüm Erciyas | **Text:** Matthias Meppelink, Begüm Erciyas, Jacob Wren | **Szenografie:** Tim Vanhentenryk, Lena Buchwald, Barbara Greiner | **Künstlerische Mitarbeit:** Jean-Baptiste Veyret-Logerias | **Produktionsleitung & PR:** Barbara Greiner

**Produktion:** Platform 0090  
**Koproduktion:** wpZimmer, STUK, Tanzfabrik Berlin / Tanznacht Berlin

**Sprache:** Deutsch, ausser am FR 15.5. in Englisch  
**Dauer:** 30min  
**Das Publikum tritt alle 15 Minuten einzeln ein.**  
**Reservation über:**  
[voicingpieces@auawirleben.ch](mailto:voicingpieces@auawirleben.ch)

In «Voicing Pieces» spielt die eigene Stimme die Hauptrolle. In der Intimität einer isolierten Klangkabinen, angeleitet von einer einfachen Partitur, wird der\*die Besucher\*in zum Publikum der eigenen Stimme. Der Akt des Sprechens und das gleichzeitige Hören der eigenen Stimme verwandelt sich in eine theatralische und choreographische Erfahrung, die mit jeder individuellen Interpretation der Partitur neu gestaltet wird. Die Stimme wird zum Ort des Geschehens, zum Spektakel und vor allem zur Überraschung, während wir versuchen, das, was von uns verlangt wird, möglichst gut aus- oder aufzuführen. Die eigene Stimme bleibt einem aber immer ein bisschen fremd und so wird dieses Spiel ein witziger Dialog mit dem Fremden in sich selbst.

**Begüm Erciyas** (\*1982) wurde in Ankara geboren. Während ihres Studiums der Molekularbiologie und Genetik war sie an Tanzprojekten in der Türkei beteiligt und wurde Teil von [laboratuar], einer Forschungs- und Projektgruppe für Darstellende Künste. Seit 2006 ist sie aktives Mitglied von Sweet and Tender Collaborations. In ihren immersiven Stücken setzt sie die Intimität und das Fremde einander gegenüber.

**Einfach gesagt:**  
Man geht einzeln in den Theatersaal und erlebt an drei Stationen ein spannendes Spiel mit der eigenen Stimme.

*Isn't one's own voice always slightly strange and uncanny? In «Voicing Pieces» you get to enjoy this effect to the fullest. Rather than recognizing oneself in the stranger, this immersive show is an invitation to recognize the stranger in oneself.*

**Falls benötigt, Lesebrille nicht vergessen.**

Bild: © Bea Borgers



Schlachthaus Theater  
DI 12.5. | 20:00 | Publikumsgespräch  
im Festivalzentrum 21:30  
MI 13.5. | 20:00

Silke Huysmans & Hannes Dereere /  
CAMPO (Brüssel/Gent)



# Pleasant Island

Von und mit: Silke Huysmans, Hannes Dereere | Dramaturgie: Dries Douibi | Technik: Anne Meeussen, Piet Depoortere, Benjamin Verbrugge | Sound Mixing: Lieven Dousselaere

Koproduktion: Kunstenfestivaldesarts, SPRING Utrecht, Beursschouwburg, Kunstenwerkplaats Pianofabriek, Veem House For Performance, Theaterfestival SPIELART München, De Brakke Grond

Sprache: Englisch mit deutschen Übertiteln | Publikumsgespräch in Englisch mit Übersetzung in Gebärdensprache  
Dauer: 1h 10min

Im Pazifischen Ozean liegt die kleine Insel Nauru, von englischen Walfängern einst Pleasant Island genannt. Die Geschichte dieses Zwergstaates liest sich wie eine Parabel auf die heutige Zeit, in der Kolonialisierung, Kapitalismus, Migration und Ökologie auf Kollisionskurs sind. Denn nach der Entdeckung riesiger Phosphatvorkommen wurde Nauru zu einem der reichsten Länder der Erde. Auf jedem Stück Land wurde gegraben und abgebaut – bis die natürlichen Ressourcen der Insel erschöpft waren. Heute ist Nauru eines der ärmsten Länder der Welt, seine Landschaft völlig zerstört. Um Staatseinnahmen zu erzeugen interniert Nauru heute im Auftrag von Australien Geflüchtete.

Silke Huysmans und Hannes Dereere sprachen in diesem postapokalyptischen Setting mit Einwohner\*innen und Geflüchteten. Wegen drohender Repressalien verzichteten sie auf Kameraequipment und beschränkten sich für Interviews auf das Mobiltelefon. So beherrscht die Ästhetik des Smartphones nun auch das Bühnengeschehen.

Die Arbeiten von **Silke Huysmans** und

**Hannes Dereere** zeichnen sich durch ihre beinahe wissenschaftliche Vorgehensweise in der Recherche aus. Sie gehen von realen Situationen, Begebenheiten oder Orten aus und erstellen Collagen aus Originalmaterial, bei denen die Form ein Teil der Geschichte ist. 2018 waren sie mit «Mining Stories» bei aua zu Gast.

## Einfach gesagt:

Nauru ist eine kleine Insel im Pazifischen Ozean. Dort gab es früher viele Bodenschätze und das Land wurde sehr reich. Als alle Schätze abgebaut waren, wurde das Land wieder ganz arm. Silke und Hannes erzählen uns von ihrer Reise dorthin.

*Hidden in the Pacific Ocean lies the small island of Nauru, once called Pleasant Island by European explorers. After the exhaustive exploitation of the island's vast underground phosphate deposits, the island was left in economic and ecologic ruins. Today Nauru is hosting dead-end refugee camps in return for a large amount of Australian money. Huysmans and Dereere bring the results of their research trip to the island onto the stage via their smartphones.*

Bild: © Bea Borgers



**ava**  
**2020**

	Festivalzentrum PROGR Hof	Festivalzentrum PROGR Estrich	Dampfzentrale	Schlachthaus Theater	Tojo Theater	Grosse Halle Kulturraum Prozess Stube im PROGR
<b>FR 8.5.</b>	21:30–00:00 Les Thermes 21:45 Eröffnung	23:00 rau_ 00:00 DJ	20:00 True Copy			
<b>SA 9.5.</b>	16:00 Crashkurs Körper & Sex 15:00–00:00 Les Thermes 18:00 Intervention: Halory Goerger 23:00 Konversation: True Copy	23:30 Eclecta 00:30 DJ	18:30 Passing The Bechdel Test 21:00 True Copy			20:00 Short of Lying
<b>SO 10.5.</b>	16:00 Crashkurs Fälschungen im digitalen Zeitalter 15:00–23:00 Les Thermes 21:30 Konversation: Passing The Bechdel Test		19:00 Passing The Bechdel Test			20:00 Short of Lying
<b>MO 11.5.</b>	18:00–23:00 Les Thermes 18:30 Intervention		20:00 Future Lovers			18:00 Body of Knowledge
<b>DI 12.5.</b>	18:00–23:00 Les Thermes 21:30 Konversation: Pleasant Island		19:00 Past Perfect 20:30 Future Lovers	20:00 Pleasant Island	19:00–23:30 Voicing Pieces	18:00 Body of Knowledge
<b>MI 13.5.</b>	15:00 g3 workshop 18:00–23:00 Les Thermes 18:30 Intervention		20:00 Past Perfect	20:00 Pleasant Island	17:00–22:00 Voicing Pieces	18:00 Body of Knowledge 21:30 Body of Knowledge
<b>DO 14.5.</b>	18:00–23:00 Les Thermes	21:00 Gender Euphoria 22:30 DJ			17:00–22:00 Voicing Pieces	18:00 & 21:30 Body of Knowledge 18:30 Untitled# 20:00 Untitled#

**ava**  
**2020**

	Festivalzentrum PROGR Hof	Festivalzentrum PROGR Estrich	Dampfzentrale	Schlachthaus Theater	Tojo Theater	Grosse Halle Kulturraum Prozess Stube im PROGR
<b>FR 15.5.</b>	14:00 Sustainability in the Performing Arts 18:00–23:00 Les Thermes	23:00 Irma Krebs 00:00 DJ		19:00 Uncanny Valley 21:00 Uncanny Valley	17:00–22:00 Voicing Pieces	20:30 Untitled# 22:30 Untitled#
<b>SA 16.5.</b>	16:00 Crashkurs Zero Waste 15:00–23:00 Les Thermes 22:30 Konversation: Uncanny Valley	23:00 Quizzy 01:00 DJ		19:00 Uncanny Valley 21:00 Uncanny Valley		<b>Spielorte</b>  Festivalzentrum im PROGR Speichergasse 4 3011 Bern
<b>SO 17.5.</b>	16:00 Crashkurs Gewalt- freie Kommunikation 15:00–23:00 Les Thermes 18:00 Intervention 20:30 Konversation: Be Arielle F.				19:00 Be Arielle F.	Tojo Theater Reitschule Neubrückestrasse 8 3011 Bern  Schlachthaus Theater Rathausgasse 20/22 3011 Bern
<b>MO 18.5.</b>	18:00–23:00 Les Thermes 21:50 Konversation: Lighter Than Woman			20:00 Lighter Than Woman	20:00 Be Arielle F.	Dampfzentrale Marzillstrasse 47 3005 Bern
<b>DI 19.5.</b>	18:00–23:00 Les Thermes 19:00 Intervention			20:00 Lighter Than Woman		Grosse Halle Schützenmattstrasse 7 3012 Bern
<b>MI 20.5.</b>	18:00–23:00 Les Thermes 22:15 Konversation: Palmasola	23:00 Shah Blah 00:00 DJ	20:00 Palmasola		20:00 was wahr war	Kulturraum Prozess Bahnstrasse 44 3008 Bern
<b>DO 21.5.</b>	15:00–21:30 Les Thermes	21:30 Auard Ceremony	19:00 Palmasola		19:00 was wahr war	<b>Vorverkauf</b> ava-Büro Viktoriastrasse 70 3013 Bern & <a href="http://www.auawirleben.ch">www.auawirleben.ch</a>

Dampfzentrale Kesselhaus  
DI 12.5. | 19:00  
MI 13.5. | 20:00



Mart Kangro (Tallinn)

# Past Perfect

**Konzept & Performance:** Mart Kangro |  
**Dramaturgie:** Mart Kangro, Eero Epner |  
**Technische Leitung:** Kalle Tikas | **Bühne,**  
**Ton & Licht:** Kalle Tikas, Mart Kangro,  
Anu Vahtra | **Beratung Raum:** Anu Vahtra |  
**Produktionsleitung:** Kaie Küünal

**Koproduktion:** Kanuti Gildi Saal, Moving  
in November

**Sprache:** Englisch  
**Dauer:** 1h 15min

Mit der Wiederholung ist das so eine Sache: Erzählt man eine Geschichte wieder und wieder, wird sie in der Regel jedes Mal besser. Trinkt man aber einen Sommer lang Aperol Spritz, schmeckt er einfach nie so gut wie der allererste.

Als Tänzer und Choreograf kennt Mart Kangro die Wiederholung allzu gut. Wird ein Bewegungsablauf genügend oft wiederholt, wird er zur Choreografie. Das Paradox dabei ist, dass die Wiederholung das Original somit verändert, man aber dabei gleichzeitig bestrebt ist, es so ursprünglich wie möglich zu behalten. Das selbe passiert mit unseren Erinnerungen. Wenn wir sie erzählen, um sie zu erhalten, verändern wir sie auch immer zugleich. Wie können wir uns da selbst noch trauen, geschweige denn dem kollektiven Gedächtnis oder gar der Geschichtsschreibung?

Während einige noch ein nostalgisches «Früher war alles besser!» seufzen, ist Kangro längst darüber hinweg und weiss, es kommt bloss darauf an, was wir daraus machen. Schliesslich ist die Wiederholung die Mutter aller Weisheit.

Nach einer Karriere als Tänzer an der Estonian National Opera, verabschiedete sich **Mart Kangro** vom Ballett und arbeitet seither als freischaffender Performer und Choreograf. Die Verschmelzung von Text und Tanz und das Ausstellen der theatralen Konstellation von Zuschauenden und Performenden wurden dabei zu einem Markenzeichen seiner eigenen Arbeiten. Im letzten Jahr war er mit der Produktion «Workshop» bei auawirleben zu Gast.

## Einfach gesagt:

Wenn wir etwas wiederholen, können wir es nie genau gleich machen wie beim ersten Mal. Das ist bei Bewegungen so oder bei Geschichten, die wir erzählen. Die Frage ist nur: wird es besser oder schlechter?

*«Past Perfect» is about remembering and forgetting which always walk hand in hand. What do we decide to remember and what to forget? Which memories do we share, and which are our own? And why is history never the same as memory? And which stories do those cracks in the wall tell?*

**Das Publikum bewegt sich frei im Raum.**

Bild: © Alan Proosa



PROGR Estrich Ost  
DO 14.5. | 21:00

James Lórien MacDonald (Helsinki)

# Gender Euphoria

Stand Up Comedy

Sprache: Englisch  
Dauer: 1h



«Gender Euphoria» ist James Lórien MacDonalds einstündige Studie seiner Transition von einem Tomboy in den 80ern zu einem «schwulen Mann mit Eierstöcken». Dabei streift er ebenso die komplexen Fragen um Geschlecht, Biologie, Rolle, wie auch die kleinen persönlichen Stolpersteine, wie was zu tun ist, wenn man seinen Penis bei jemandem zuhause liegenlassen hat.

**James Lórien MacDonald** ist in Kanada aufgewachsen und lebt heute in Helsinki. Neben seinen Stand-Up-Auftritten macht er Performance Art, Game-Formate, Burleske und leitet die beiden Reihen «Feminist Comedy Night» und «Feminist Comedy Academy», welche Comedy jenseits von machoidem Konkurrenzgeist feiern.

### Einfach gesagt:

Der Komiker wurde bei der Geburt und in seiner Kindheit als Mädchen angeschaut. Aber eigentlich ist er ein Mann. In dieser Show erzählt er so davon, dass man über vieles lachen kann.

*James Lórien MacDonald's latest solo show is a hilarious study on one man's gender transition, from being a 1980s tomboy to «just another gay dude with ovaries».*



Bild: © Roxy Mikkonen

PROGR Estrich Ost  
SA 16.5. | 23:00



# Quizzy Die aua- Utopia- Edition

Pubquiz

Von: Anna Christen, Tatjana Straka

Endlich kann man sich gnadenlos gegen die anderen aua-Besucher\*innen messen! An unserem grossen Quiz-Abend können Sie beweisen, dass Sie der oder die Beste sind. Wie Sie sich dafür am besten vorbereiten? Lernen Sie alles über Weltverbesserung und Utopien. Aber auch die YOLO-Attitüde sollten Sie zur Sicherheit recherchieren. Am besten in Theorie und Praxis.

### Einfach gesagt:

Das Publikum beantwortet in Teams Fragen. Am Schluss gewinnt ein Team.

*Finally, it's time to find a winner! Come and compete for the first place at the first ever pub quiz at aua.*

**Das Publikum tritt in Teams von maximal 5 Teilnehmer\*innen an. Einzelpersonen können sich vor Ort zu einem Team zusammenschliessen. Keine Reservation möglich. First come, first served.**



Schlachthaus Theater  
FR 15.5. | 19:00 & 21:00 | Publikumsge-  
spräch im Festivalzentrum 22:30  
SA 16.5. | 19:00 & 21:00



Stefan Kaegi / Rimini Protokoll (Berlin)  
& Münchner Kammerspiele

## Unheimliches Tal Uncanny Valley

**Konzept, Text, Regie:** Stefan Kaegi | **Text, Körper, Stimme:** Thomas Melle | **Dramaturgie:** Martin Valdés-Stauber | **Ausstattung:** Evi Bauer | **Animatronik:** Chiscreatures Filmeffects GmbH | **Herstellung und Art Finish** des Silikonkopfes, **Koloration, Haare:** Tommy Opatz | **Video Design:** Mikko Gaestel | **Musik:** Nicolas Neecke | **Produktionsleitung Rimini Protokoll, Touring:** Epona Hamdan | **Licht Design, Touring:** Robert Läßig, Martin Schwemin, Lisa Eßwein | **Sound- und Video Design, Touring:** Jaromir Zezula, Nikolas Neecke

**Koproduktion:** Berliner Festspiele – Immersion, donaufestival, Feodor Elutine, FOG Triennale Milano Performing Arts, Temporada Alta – Festival de Tador de Catalunya, SPRING Utrecht

**Sprache:** Deutsch  
**Dauer:** 1h

Der Schriftsteller Thomas Melle lädt zu einer Lesung. Das Setting ist Standard: Sessel, Wasserglas und ein kleines Tischchen für den Laptop. Doch an Stelle des Autors sitzt ein Roboter mit der Statur, dem Gesicht, der Mimik und der Bewegungen Melles. Er verspricht uns einen «Vortrag über das Problem der Unstetigkeit und die Überwindung des Uncanny Valleys», jenes Unbehagen, welches der Mensch fühlt, tritt ihm eine allzu menschenähnliche Gestalt gegenüber.

Wie praktisch so ein stellvertretender Androide doch ist. Für ritualisierte Veranstaltungen wie Lesungen, die Abend für Abend gleich ablaufen, muss man nicht mehr selbst hinhalten. Und vor allem hat die Maschine keine Stimmungsschwankungen. Dies ist insbesondere für Melle, der seine bipolare Krankheit als Geschichte des Kontrollverlusts beschreibt, ein entscheidender Vorteil.

Was bedeutet in dieser Konstellation die Frage nach Perfektion? Stehen Kopie und Original in einem Konkurrenzverhältnis zueinander oder helfen sie sich gegenseitig? Wer spricht und was hat er vor mit uns?

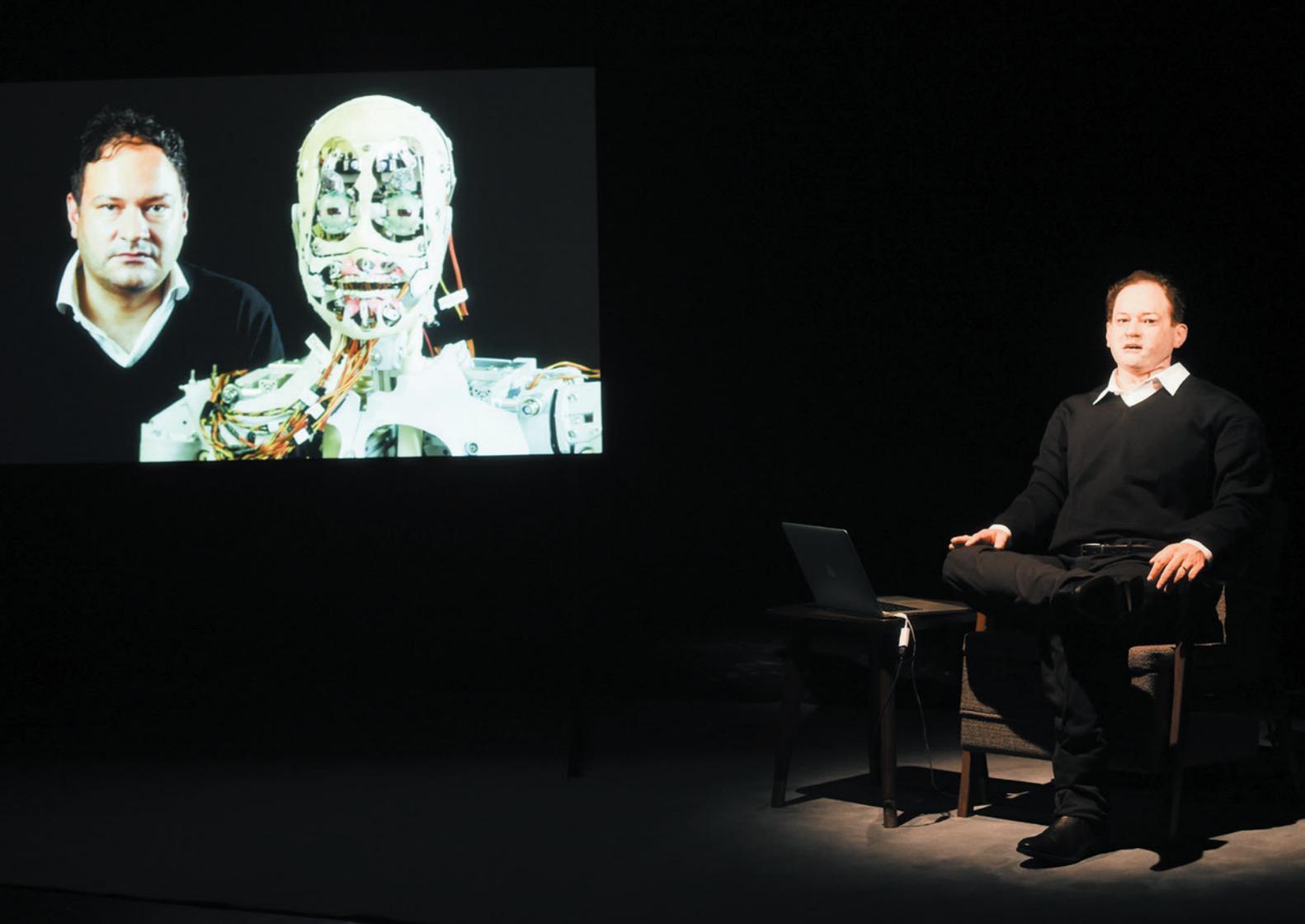
Helgard Haug, Stefan Kaegi und Daniel Wetzel haben im Jahr 2000 das Theater-Label **Rimini Protokoll** gegründet und arbeiten seither in verschiedenen Konstellationen unter diesem Namen. Stück für Stück erweitern sie die Mittel des Theaters, um neue Perspektiven auf die Wirklichkeit zu schaffen. **Thomas Melle** schreibt Stücke und Romane. Mit «Die Welt im Rücken» war er 2016 bereits zum zweiten Mal auf der Shortlist des Deutschen Buchpreises.

### Einfach gesagt:

An der Stelle des Schriftstellers Thomas Melle tritt ein Roboter auf, der genau gleich aussieht wie er. Ein Roboter macht keine Fehler und wird nicht müde. Aber ist das wirklich besser als ein Mensch, der sich immer wieder ein bisschen anders verhält?

*The external similarity to human beings makes the acceptance of humanoid robots easier. However, if the machine is too similar to a human, we begin to feel mistrust: what is human, what is machine? An animatronic double of the author Thomas Melle takes his place on stage and questions the perfection of the original and its copy.*

Bild: © Gabriela Neeb



Stube im PROGR  
DO 14.5. | 18:30 & 20:00  
FR 15.5. | 20:30 & 22:30



Valentina Medda (Bologna)

# Untitled#

Lebendiges Archiv

Von und mit: Valentina Medda

**Sprache: Englisch, am 15.5. um 20:30 mit  
Übersetzung in Gebärdensprache (DSGS)  
Dauer: 30min**

Für «Untitled#» sammelt und konserviert Valentina Medda die Spuren einer Stadt als Tätowierungen auf Körpern. Indem es die urbanen Risse und blätternden Fassaden von Gebäuden in Narben verwandelt, fügt das Archiv die kollektive Geschichte eines Ortes dem persönlichen Gedächtnis eines Menschen hinzu. Das Öffentliche und das Private werden verschmolzen und der Körper als erweiterter Raum gedacht. Immateriell und gleichzeitig absolut physisch, existieren die finalen Kunstwerke ausserhalb der zeitgenössischen Kunstszene und entziehen sich dem Kunstmarkt. Valentina Medda wird ab dem 29. April vor

Ort sein, um Berns Sprünge und Spalten zu dokumentieren. In dieser Zeit öffnet sie hier ihr Studio und erzählt in Einzelgesprächen von ihrem Projekt. Während aua präsentiert sie «Untitled#» zusammen mit einer lokalen Tätowiererin oder einem lokalen Tätowierer in vier Vorstellungen für jeweils ein kleines Publikum. Ausserdem kann man die beiden vom 16. bis 18. Mai im Tattoo-Studio besuchen (Ort und Zeiten werden noch bekannt gegeben) und das Projekt kennenlernen – oder sich tätowieren lassen und Teil des grenzübergreifenden Kunstwerks werden.

**Valentina Medda** hat Philosophie und Photographie studiert, war lange Teil der italienischen Untergrund-/DIY-/Besetzer\*innen-Szene und arbeitet als interdisziplinäre Künstlerin.

## Einfach gesagt:

Die Künstlerin Valentina Medda macht Fotos von Rissen in Mauern. Dann zeichnet sie die Risse ab. Aus diesen Zeichnungen können sich Leute Tätowierungen machen lassen. In der Vorstellung zeigt sie dem Publikum das Projekt.

*«Untitled#» is a living archive, an embodied geography, an attempt at belonging. It collects and preserves cities' urban traces as tattoos on people's bodies. By transforming urban cracks and old buildings peeled off paintings into scars, the archive adds the collective history of a place to the personal memory of the host, merging the boundaries between private and public and rethinking the body as an extended space.*

**Orte und Zeiten der Einzelgespräche (29.4.-13.5.) und Tätowier-Sessions (16.-18.5.) werden auf der aua-Website und auf Facebook bekanntgegeben. Anmeldung unter [untitled@auawirleben.ch](mailto:untitled@auawirleben.ch)**



Bild: © Valentina Medda

Tojo Theater  
SO 17.5. | 19:00 | Publikumsgespräch im  
Festivalzentrum 20:30  
MO 18.5. | 20:00



Simon Senn (Genf)

# Be Arielle F.

**Konzept & Regie:** Simon Senn | **Mit:** Simon Senn, Arielle F. und einem virtuellen Körper

**Produktion:** Compagnie Simon Senn  
**Koproduktion:** Théâtre Vidy-Lausanne,  
Le Grütli Centre de production et de  
diffusion des Arts vivants, Théâtre du  
Loup

**Sprache:** Französisch und Englisch  
mit deutschen und englischen Übertiteln  
**Dauer:** 1h

Der Westschweizer Video Artist und bildende Künstler Simon Senn hat sich im Internet eine digitale Kopie eines Frauenkörpers mitsamt dessen Nutzungsrechten erworben. Nach dem Download der Grafikdaten darf er damit machen, was er will – abgesehen vom Kleingedruckten. Mit Hilfe einer Virtual-Reality-Brille und ein paar simplen Körpersensoren steigt er in den Körper von Arielle F., die davon nichts ahnend in ihrem Zuhause in England für ihr Studium büffelt. Von dieser Erfahrung aufgerüttelt, beschliesst er, das Original dieser digitalen Kopie aufzusuchen und trifft auf unerwartete Verknüpfungen zwischen Technologie, Repräsentation, Gender und Recht.

**Simon Senn** (\*1986) lebt in Genf. Er hat einen Bachelor of Fine Arts am HEAD in Genf und einen Master am Goldsmiths College in London absolviert. Obwohl seine Stücke primär auf der Realität basieren, haben sie immer eine vielschichtige Fiktionssebene und appellieren an die Phantasie des Publikums. Mit «Be Arielle F.» hat er 2019 den zweiten Platz des Schweizer Nachwuchspreises PREMIO erreicht.

## Einfach gesagt:

Simon Senn hat im Internet eine Kopie eines Frauenkörpers gekauft. Dieser Körper besteht nicht wie wir aus Fleisch und Blut, sondern lebt als Bild im Internet. Der Künstler darf damit machen was er will. Er will auch die echte Frau kennenlernen. Das ist aber nicht so einfach.

*Simon Senn buys a digital replica of a female body that he animates, modifies and mixes with his own body using VR technologies. He decides to get in touch with the person who sold her digital body data to some online agency. These interviews and research around this context lead to a lecture performance that questions the links between technology, representation, and the legal framework that surrounds new technologies. He confronts the virtual and the real without considering the two states as antagonistic.*

Bild: © Elisa Larvego



Schlachthaus Theater  
MO 18.5. | 20:00 | Publikumsgespräch im  
Festivalzentrum 21:50  
DI 19.5. | 20:00



Kristina Norman (Tallin)

# Lighter Than Woman

**Konzept:** Kristina Norman | **Mit:** Isadora Angelini, Ivana Abbondanza, Halina Fomicева, Liubov Sandulovych, Nataliya Sandu, Victoria Biliivska, Mariia Filonenko, Mayya Romashchenko, Rina Pancaldi | **Dramaturgie:** Laur Kaunissaare | **Foto:** Erik Norkroos, Epp Kubu | **Choreografische Beratung:** Joanna Kalm, Karolin Poska | **Musik:** Jekabs Nimanis | **Licht:** Oliver Kulpsoo

**Koproduktion:** Kanuti Gildi SAAL, Santarcangelo Festival, New Theatre Institute of Latvia, Emilia Romagna Teatro Fondazione / Atlas of Transitions Biennial

**Sprache:** Englisch  
**Dauer:** 1h 30min

In Italien herrscht nach wie vor die Tradition von Mehrgenerationenhaushalten. Wenn die Grosseltern Pflege benötigen, ziehen sie nicht in Heime um, sondern werden von der nächsten Generation gepflegt, in den allermeisten Fällen natürlich von ihren Töchtern oder Schwiegertöchtern. Was passiert aber, wenn diese Frauen einer anderen Arbeit nachgehen wollen als der Care-Arbeit? Sie stellen ukrainische Hausangestellte an.

Kristina Norman interviewte viele italienische Familien und deren Angestellte und hat daraus eine poetische Collage geschaffen, die uns von der Ukraine ins All und via Estland nach Bologna führt.

Die Estin **Kristina Norman** arbeitet als bildende Künstlerin und Dokumentarfilmerin und schafft oft ortsspezifische installative Arbeiten, welche beide Tätigkeiten kombinieren. In ihren jüngsten Arbeiten stellte sie Migrationsgeschichten und kollektives Gedächtnis ins Zentrum.

## Einfach gesagt:

In Italien haben viele Familien Hausangestellte, die zu den älteren Leuten schauen. Viele davon kommen aus der Ukraine. Das Stück zeigt, wie sie leben.

*Kristina Norman looks at Ukrainian migrant labourers who live in Italy and who have become caregivers for Italian elders. The piece takes a closer look at what role work plays in the happiness of human life and how blurry the lines between right and wrong can be in this respect.*



Tojo Theater  
MI 20.5. | 20:00  
DO 21.5. | 19:00



vomhörensagen (Bern/Zürich)

# was wahr war

**Erzählung:** This Wachter | **Sound:** Martin Bezzola (Produktion), Thomas Baumgartner (live) | **Video:** Manuel Schüpfer

**Sprache:** Schweizerdeutsch | **am MI 20.5. mit Übersetzung in Gebärdensprache**  
**Dauer:** 1h 50min mit Pause

Das Schweizer Trio vomhörensagen zeigt einen Bühnen-Podcast, ein bei uns noch eher unbekanntes Format. Interviews zu wahren Begebenheiten werden zusammengeschnitten, literarisch verarbeitet, erzählt und mit Projektionen und einem Klangteppich zu einem Bühnenformat verwoben. Ein Amalgam von Audiojournalismus, Musik und Videokunst entsteht.

In den vier Episoden, die der Abend vereint, geht es immer wieder darum, wie man Geschichten erinnert und wer sie wie

erzählt. Sei es beim Mythos um eine dadaistische Sprayerei an einer Fassade der Kantonsschule Wetzikon oder bei der Story um den Kampf eines jungen Juristen mit der Bundesverwaltung auf dem Höhepunkt der Fichenaffäre. Und ebenso geht es um die kleinen und grossen Entscheidungen, die von jedem\*jeder Einzelnen getroffen werden und von anderen oft kaum verstanden werden. Zum Beispiel, wenn eine 72-jährige nierenkranke Patientin entscheidet, auf die Dialyse zu verzichten, oder wenn eine Jugendliebe nach sieben Jahrzehnten wieder zusammenfindet und sich ausmalt, was hätte sein können, wäre alles anders gelaufen.

**This Wachter** (\*1966) hat das Erzählen von Geschichten zu seinem Beruf gemacht. Nach vielen Jahren als Audio- und Printjournalist betreibt er das Audio Story Lab in Bern, wo er neben freien Projekten Podcasts für Medienunternehmen und Hochschulen produziert. **Martin Bezzola** (\*1976) arbeitet als Komponist und Sound Designer. Seit 2008 ist er Inhaber der Klanggestalter GmbH, welche Kompositionen und Sound Design für Hörspiele,

AudioBranding für TV und Radio sowie eigene Hörspiele und Features produziert. **Manuel Schüpfer** (\*1968) arbeitet in Bern als Filmemacher und Medienkünstler. Er ist Mitinhaber der Optickle GmbH und arbeitet als Dozent im MediaLab und Forscher im Bereich Intermedialität an der Hochschule der Künste Bern.

## Einfach gesagt:

Vier verschiedene Geschichten werden erzählt. Man hört einen Erzähler, verschiedene Interviews und Klänge. Dazu sieht man auf der Leinwand künstlerisch verarbeitete Bilder dieser vier Geschichten.

*With this project, the Swiss collective vomhörensagen brings a live podcast to the stage. Fragments of interviews, a narrator, visuals and a soundscape are blended together to tell four stories – allegedly true stories. But then again, what is truth, and can it ever be retold?*

Bild: © Anna Fanzun



Dampfzentrale Turbinensaal  
MI 20.5. | 20:00 | Publikumsgespräch  
im Festivalzentrum 22:15  
DO 21.5. | 19:00



Christoph Frick / KLARA Theater-  
produktionen (Basel / Santa Cruz)

# Palmasola

**Regie & Bühne:** Christoph Frick | **Mit:** Omar Callisaya Callisaya, Jorge Antonio Arias Cortez, Nicola Fritzen, Marioly Urzagaste Galarza | **Dramaturgie:** Carolin Hochleichter, Jhonnatan Torrez Casanoba | **Video:** David Compesino | **Musik:** Bo Wiget und andere | **Ton & Raum:** Susanne Affolter | **Produktionsleitung:** Maxine Devaud / Maxinthewood Productions | **Lichtadaption:** Pablo Weber Fernández

**Sprache:** Deutsch und Spanisch  
mit deutschen Übertiteln  
**Dauer:** 1h 40min

Mit Zürich, Basel, Bern, St. Gallen und Genf liegen fünf der Top 10-Städte des weltweiten Koks-Verbrauchs in der Schweiz. Bolivien ist eines der massgeblichen Länder für den Anbau der Koka-Pflanze. Wer beim Schmuggeln des weissen Golds über die Kontinente von der bolivianischen Polizei geschnappt wird, landet oft in Palma-

sola. Diese Gefangenenstadt in Santa Cruz de la Sierra ist eine von Mauern umgebene Hüttensiedlung. Sie wird momentan von etwa 6'000 Inhaftierten bewohnt, von denen nur 25% überhaupt verurteilt sind. Alle anderen befinden sich in einer sogenannten Präventionshaft. Die Insass\*innen waren bis zum 14. März 2018 mehr oder weniger sich selbst überlassen, an diesem Tag aber gab es eine Grossrazzia, die den Alltag der Inhaftierten mit ungemainer Brutalität auf den Kopf stellte. Das bolivianisch-schweizerische Team um Christoph Frick besuchte die Haftanstalt Palmasola mehrmals und sprach mit aktuellen und ehemaligen Inhaftierten sowie Anwält\*innen und Gefängnisangestellten. Aus dieser mehrwöchigen Recherchearbeit schufen sie ein dokumentarisches Stück über den Alltag in Palmasola vor und nach der letzten Grossrazzia 2018.

Die Theatergruppe **KLARA** entwickelt seit 1991 eigene Stücke und begibt sich auf die Suche nach zeitgenössischen Erzählweisen. Statt linearer Handlungsabläufe und durchgängiger Figuren treten Simultaneität, die Auflösung von Figuren und die

Verschachtelung von mehreren erzählerischen Ebenen in den Vordergrund. Der Mitbegründer **Christoph Frick** (\*1960) führt neben den KLARA-Projekten an Stadttheatern Regie, unter anderem am Konzert Theater Bern, am Luzerner Theater oder am Schauspiel Hannover. «Palmasola» wurde ans Schweizer Theatertreffen 2020 eingeladen.

## Einfach gesagt:

Palmasola ist ein Gefängnis in Bolivien. Es funktioniert ganz anders als unsere Gefängnisse. Es ist wie eine Stadt, die von einer hohen Mauer umgeben ist. Das Stück zeigt, wie sich die Leute darin organisieren.

*Bolivia's largest prison, Palmasola, is organised like an enclosed city with its own rules. It doesn't provide cells, but the inmates have to rent, buy, build or possibly even fight for their own accommodation. The piece is based on research which the Swiss-Bolivian team made, visiting the prison several times and talking to inmates, staff and lawyers.*

**Das Publikum bewegt sich frei im Raum.**



Bild: © David Compesino

schauspiel



**MEIN SOMMER MIT KIM**  
**Uraufführung**  
 LUKAS LINDER  
 Ab 15. Mai 2020,  
 Vidmar 1  
 Regie **Katharina Ramser**

**KONZERT THEATER BERN**

hund: blues boy aus bern  
[www.konzerttheaterbern.ch](http://www.konzerttheaterbern.ch)

Fotografie: Jan Philip Wechsung

**BELLUARD**  
 25.6 – 4.7.2020  
 Fribourg

**BOLLMWERK**

HKB  
 Hochschule der Künste Bern  
 Bern University of the Arts

**Master Expanded Theater**

B  
 Berner Fachhochschule  
 Bern University of Applied Sciences

Anmelden bis 15. April 2020 [hkb.bfh.ch/theater](http://hkb.bfh.ch/theater)



## Die beste Theaterjury der Welt

Wir wollen's wissen! Aber nicht etwa, welches das beste Stück des Festivals ist oder wer die beste Regie geführt hat (wäre ja viel zu langweilig). Stattdessen wollen wir das beste Poker-Face, die wildeste Frisur, die schönste Stimme, die krasseste Lüge und die romantischste Liebesszene küren. Und dafür haben wir die beste Theaterjury der Welt ins Leben gerufen! Via Ausschreibung haben sich Menschen bei uns gemeldet, die sonst nicht oft oder gar nicht ins Theater gehen. Viele sind als Jury-Mitglied überhaupt das erste Mal am aua. Diese Gruppe wird sich mit frischem Blick und wachem Kopf jeden Abend am Festival tummeln, Aufführungen anschauen und nach strengen Kriterien bewerten. Halten Sie Ausschau nach ihnen. Sie erkennen sie an den vergoldeten Festivalpässen. Die Jury verleiht am Ende des Festivals die allerersten und über alles erhabenen aua-Awards, also Auards.

DO 21.5. | 21:30 | **Auard Ceremony | Festivalzentrum im PROGR Estrich**

## auawirleben inklusiv

Seit 2016 gehört aua zu den ersten Schweizer Kulturinstitutionen, welche mit dem Label «Kultur inklusiv • Culture inclusive» ausgezeichnet wurden. Dieses Label geht an Institutionen, die sich sowohl auf der Publikumsseite als auch bei den Künstler\*innen und Mitarbeiter\*innen nachhaltig für die ganzheitliche Inklusion von Menschen mit Behinderungen und Beeinträchtigungen in das kulturelle Leben einsetzen.

Wir setzen bei unseren inklusiven Massnahmen einen Fokus auf Menschen mit Hörbeeinträchtigung und Gehörlose. Einige Vorstellungen erhalten eine Übersetzung in **Gebärdensprache**, andere sind dank Übertiteln auch für schwerhörige oder gehörlose Zuschauer\*innen zugänglich. Gebärdensprache bei: 8.5. Eröffnungsrede im Festivalzentrum | 10.5. Crashkurs Fälschungen im digitalen Zeitalter, «Short of Lying» | 12.5. Konversation zu «Pleasant Island» | 15.5. Intervention in «Les Thermes», «Untitled#», Konzert Irma Krebs | 21.5. «was wahr war»

Für Menschen mit Sehbeeinträchtigungen wird «Future Lovers» am 12.5. mittels

**Audiodeskription** und einer Einführung zugänglich gemacht. Sie erhalten via Kopfhörer live gesprochene akustische Bildbeschreibungen.

Einige Vorstellungen finden als sogenannte **Relaxed Performances** statt. Dabei wird es im Publikumsraum nie ganz dunkel und es ist jederzeit möglich, den Saal zu verlassen und wiederzukommen. Auch andere Dinge, die im Theater sonst stören, wie z.B. Sprechen, sind erlaubt. Einfach alles ganz relaxt halt. Relaxed Performances sind die Vorstellungen von «Passing The Bechdel Test», «Lighter Than Woman», «Be Arielle F.» und die Installation «Les Thermes».

Neu haben Sie bei uns die Möglichkeit eines **Special Check-In**. Falls Sie aus irgendeinem Grund das volle Foyer vermeiden möchten, Mühe haben mit der Menge in den Saal zu strömen oder einen speziellen Sitzplatz benötigen, melden Sie sich bitte vorher an. Jemand vom aua-Team begleitet Sie nach Ihren Bedürfnissen. Anmeldung: [silja.gruner@auawirleben.ch](mailto:silja.gruner@auawirleben.ch)

Im Booklet und auf der Website informieren übersichtliche Icons über die eingesetzten Massnahmen bei den Produktionen. Die Abschnitte **Einfach gesagt** sind für alle, die Mühe haben, komplexe deutsche Texte zu lesen und zu verstehen.

Bei Fragen können Sie sich gerne an Silja Gruner (031 318 62 16 oder [silja.gruner@auawirleben.ch](mailto:silja.gruner@auawirleben.ch)) wenden.

## How do you do? #5: Positioning

### gemeinsam gesellschaftlich gestalten! – Praktische Einführung in die g3-Methode

Unter dem Titel «How do you do?» lädt auawirleben elf Theater- und Tanzschaffende aus verschiedenen Sprachregionen der Schweiz nach Bern ein. Sie haben in einer sechstägigen Residenz die Möglichkeit, sich im Rahmen des Festivals intensiv mit einer Fragestellung auseinanderzusetzen, die für ihren Arbeitsalltag wichtig ist. Das diesjährige Thema «Positioning» stellt die Frage, inwiefern sich Künstler\*innen heute in ihrem Schaffen positionieren müssen – zwischen Tanz und Theater, zwischen richtig und falsch, zwischen Autonomie und Anpassung. Wie positioniert man sich? Ist es überhaupt immer möglich und sinnvoll, klar Stellung zu beziehen? Und sind solche Entscheidungen hilfreich oder schaffen sie unnötige Grenzen?

Unsere eingeladenen Künstler\*innen sind: Fhunyue Gao (Bern), Yvonne Harder (Genf), Jony Valado (Genf), Omar Ghayatt (Bern), Sara Koller (Bern), Wael Samy Elkholy (Oftringen), Johannes Dullin (Bern), Marion Duval (Genf), Jan Bachmann (Basel), Marius Schaffter (Genf), Jérôme Stünzi (Biel)

Im Kulturbetrieb wird intensiv an der Frage gearbeitet, wie die Bevölkerung besser erreicht und stärker in die inhaltliche Auseinandersetzung miteinbezogen werden kann. Das Migros-Kulturprozent bietet in Zusammenarbeit mit auawirleben eine praktische Einführung in die g3-Methode (gemeinsam gesellschaftlich gestalten) an. Diese von Design Thinking inspirierte Innovationsmethode ermöglicht es, Teilhabe und Zugänglichkeit ko-kreativ anzugehen. Der Workshop richtet sich an alle, die mit kulturellen Institutionen oder Projekten zu tun haben und Lust mitbringen, konkrete Antworten auf konkrete Fragen zu entwickeln. In einer heterogenen Gruppe wird in nur zwei Stunden an Ideen gearbeitet, die sofort umgesetzt werden können. Die Durchführung des Workshops ist eine Initiative des neuen Förder- und Netzwerkprojekts des Migros-Kulturprozent für die Darstellenden Künste, das im Verlauf des Jahres 2020 lanciert wird.

**MI 13.5. | 15:00 | Festivalzentrum im PROGR Hof | Dauer: 2h, anschliessend Apéro | Leitung: Moritz von Rappard, Projektentwickler und Vermittler | Eintritt: frei  
Anmeldung: [silja.gruner@auawirleben.ch](mailto:silja.gruner@auawirleben.ch)**

## Sustainability in the Performing Arts

Es ist Zeit zu handeln! Anlässlich des nationalen Strike for Future rufen wir die Schweizer Tanz- und Theaterszene am 15.5. um 14:00 zu einem grossen Wissensaustausch zur ökologischen Nachhaltigkeit in unserem gemeinsamen Arbeitsfeld auf. Künstler\*innen, Veranstalter\*innen und Förderer\*innen geben sich gegenseitig Tipps, welche Möglichkeiten sie bereits gefunden haben, um im Kleinen und Grossen verantwortungsvoller zu handeln. Vielleicht entsteht daraus etwas Grosses – eine gemeinsame Charta, eine Toolbox oder eine neue Bewegung. Ein Anfang ist es auf jeden Fall.

**FR 15.5. | 14:00 | Festivalzentrum im PROGR Hof | mehr Infos auf [www.auawirleben.ch](http://www.auawirleben.ch)**

auawirleben unterstützt den Klimastreik vom 15.5. Mehr Infos zu den nationalen Aktivitäten finden Sie unter [www.climatestrike.ch](http://www.climatestrike.ch)

Save the date!

## Theaterfestival Basel 26.8. – 6.9.2020



Wir danken allen weiteren Förderern

### RÖSTEREI

KAFFEE UND BAR



Kaufe das RÖSTEREI  
E.S.E.POD STARTER KIT  
zum Aktionspreis\* unter

**BERNER  
KAFFEE-  
PODS  
STATT ALU-  
KAPSELN.**



[www.roesterei.be/auawirleben](http://www.roesterei.be/auawirleben)

**AKTION  
«auawirleben»  
CHF 199.-  
statt 245.-**

\*gültig bis 31.5.2020. Max. zwei Maschinen pro Person und Bestellung.

## GASTWERK KULINARIK

Geheimrezepte aus aller Welt – auf Berner Tellern

Wir bieten Ihnen kulinarische Perlen von nah und fern. Hungrig auf uns? Lassen Sie sich verführen!  
[www.gastwerk-bern.ch](http://www.gastwerk-bern.ch)

### gast|werk

Ein Arbeitsintegrationsprojekt von Menschen mit Flucht- und Migrationshintergrund.



**Kaserne**  
**40 Jahre**  
**11.6.–13.6.**  
Weitere Infos & Programm:  
[www.kaserne-basel.ch](http://www.kaserne-basel.ch)

# AUA – I BI UNGER- HOPFT!



**FELSENAU**  
alkoholfrei

## Wir danken

### unseren Unterstützer\*innen



Ruth & Arthur Scherbarth Stiftung

### unseren Partner\*innen



### unseren Medienpartner\*innen



Kulturbüro, Monika Beyeler, Tanja Josef, Suzanne Zahnd (équipe chuchotte), Feuerwehr Viktoria, Nathalie Jufer, den Technik-, Bar-, Kasse- und Hausdienst-Teams unserer Spielortpartner\*innen, allen Liebhaber\*innen und Mitgliedern des Vereins auawirleben und insbesondere allen aua-Helfer\*innen.



**13.2.–5.7.2020**

**Bernisches Historisches Museum**  
Musée d'Histoire de Berne

**LEBE BESSER!**

Auf der Suche nach dem idealen Leben

UNI FR

[www.bhm.ch/lebe-besser](http://www.bhm.ch/lebe-besser)

# Ticketinfos

## Vorverkauf

### Online

Ab 1.4. unter: [www.auawirleben.ch](http://www.auawirleben.ch)

Reservation für «Voicing Pieces» über [voicingpieces@auawirleben.ch](mailto:voicingpieces@auawirleben.ch)

### Telefonisch

Ticketpark: 0900 320 320 (CHF 1.-/Min.)

### vor Ort

1.4.-7.5. | jeweils Mo-Do | 10-17 Uhr  
aau-Büro, Viktoriastrasse 70, 3013 Bern  
8.-21.5. | jeweils 15-18 Uhr  
Festivalzentrum PROGR Hof,  
Speichergasse 4, 3011 Bern

## Abendkasse

Dampfzentrale: 1 Stunde vor der Vorstellung. Schlachthaus Theater, Tojo Theater, Kulturraum Prozess und Grosse Halle  
Reitschule: 1/2 Stunde vor der Vorstellung.

## Preise

Bei uns entscheiden Sie selbst, welchen Preis Sie bezahlen, unabhängig von Ermässigungsberechtigungen.  
Sparpreis: Fr. 18.- | Normalpreis: Fr. 25.- | Liebesbeweis: Fr. 32.-

Ausser:

Gender Euphoria, Untitled#, Voicing Pieces: Sparpreis: 10.- | Normalpreis: 15.- | Liebesbeweis: 20.-  
Crashkurse: 5.-  
Quizzly, Konzerte, Les Thermes: freier Eintritt

## Festivalpass

Mit dem Festivalpass können Sie sämtliche Produktionen sehen (nach Reservation Ihrer Sitzplätze). Der Pass ist erhältlich unter [www.auawirleben.ch](http://www.auawirleben.ch) und ist nicht übertragbar.

Die Preiskategorie des Festivalpasses kann ebenfalls frei gewählt werden.  
Sparpass: Fr. 130.- | Normalpass: Fr. 170.- | Liebesspass: Fr. 210.-

# Wir beraten Sie gerne!

Sie sind noch nicht sicher, welches Stück Sie besuchen wollen? Oder Sie möchten etwas genauer über eine Produktion Bescheid wissen? Dann rufen Sie uns an oder trinken Sie ein Bier mit uns! An ausgewählten Tagen stehen wir Ihnen mit ganz persönlichen Ratschlägen zur Seite. Wir sagen Ihnen, welches Stück am besten zu Ihrer Persönlichkeit passt, welches Stück Sie am meisten verwirren, welches die grössten Glücksgefühle auslösen und welches Sie thematisch herausfordern wird. Ganz egal was Sie zum diesjährigen aua (oder sonst zum Leben) wissen möchten: wir nehmen uns Zeit für Sie!

## Beratungstermine am Telefon & vor Ort:

MI 8.4. | 12:00-14:00  
DI 14.4. | 17:00-20:00  
MO 20.4. | 12:00-14:00  
DO 30.4. | 17:00-20:00

Beratungshotline: 031 318 62 16  
Beratungsbüro: aua-Büro,  
Viktoriastrasse 70, 3013 Bern